

Max Schmidt (Hrsg.)

Erfolgreiche Schulleitung

Know-how für eine bessere Schule

Ausgabe: 16

Thema: Schule und Eltern

Titel: Elternmappe und Gestaltung des ersten Schultags -
Informationen zwischen Eltern und Schule (16 S.)

Produkthinweis

Der vorliegende Beitrag ist Teil einer Printausgabe des Standardwerkes „**Erfolgreiche Schulleitung**“. Dieses Handbuch liefert erprobte Konzepte, Maßnahmen und Problemlösungen, die die Schulqualität deutlich verbessern. Das Werk berät in allen Fragen der Schulleitung und Qualitätsentwicklung und bietet mit Beispielen, Checklisten, Schritt-für-Schritt-Anleitungen, Tests und Erfahrungsberichten eine konkrete Hilfestellung für die Schulpraxis.

▶ Alle Beiträge dieser Ausgabe finden Sie [hier](#).

Nutzungsbedingungen

Die Materialien dürfen nur persönlich für Ihre eigenen Zwecke genutzt und nicht an Dritte weitergegeben bzw. Dritten zugänglich gemacht werden. Sie sind berechtigt, für Ihren eigenen Bedarf Fotokopien zu ziehen, bzw. Ausdrucke zu erstellen. Jede gewerbliche Weitergabe oder Veröffentlichung der Materialien – auch auszugsweise – ist unzulässig.

▶ Die vollständigen Nutzungsbedingungen finden Sie [hier](#).

Haben Sie noch Fragen? Gerne hilft Ihnen unser Kundenservice weiter:

[Kontaktformular](#) | ✉ Mail: service@olzog.de
✉ Post: OLZOG Verlag | c/o Rhenus Medien Logistik GmbH & Co. KG
Justus-von-Liebig-Str. 1 | 86899 Landsberg
☎ Tel.: +49 (0)8191/97 000 220 | 📠 Fax: +49 (0)8191/97 000 198
www.olzog.de | www.edidact.de

Haben Sie auch schon erlebt, wie Eltern im Schulhaus verloren herumstanden, als ihre Kinder in das Klassenzimmer „abgeführt“ worden waren? Diesem Eindruck, dem Organisationsbetrieb Schule eher zur Last zu fallen als willkommen zu sein, wird deutlich entgegengewirkt, wenn bereits an diesem emotional wichtigen Tag ein klug durchdachtes Programm auf die Eltern wartet, das ihren Bedürfnissen nach Information und Betreuung entspricht. Informiert werden sie beispielsweise über die Elternmappe, in der sie künftig alle dauerhaften Informationen aufbewahren sollen und die sie immer verfügbar haben. Dass sowohl die Mappe als auch der erste Schultag rundum durchorganisiert und positiv präsentiert werden, steht der Schule gut zu Gesicht.

Bericht aus der Praxis

1 Kurzbeschreibung:

Der Beitrag beschreibt eine konkrete und einfach zu handhabende Verbesserung der Kommunikation zwischen Schule und Eltern: Gestaltung und Handhabung einer Elternmappe. Wer erlebt hat, wie unzuverlässig die Überbringung der Informationen durch Schüler und wie kurzlebig sie durch unregelmäßige Aufbewahrung im Elternhaus sind, wird erkennen, dass die Elternmappe eine entscheidende Verbesserung bedeutet. Zudem ist sie ein Zeichen der Wertschätzung, die die Schule den Eltern entgegenbringt. Damit sind wir beim zweiten Aspekt dieser Aktivität: Die Elternmappe wird am ersten Schultag in einem würdigen Akt den Eltern vorgestellt. Die Gestaltung dieses schulischen Empfangs für Eltern, die ihre Kinder begleiten, prägt entscheidend die Atmosphäre: Eltern werden bis zur Entlassung der Kinder aus dem Anfangsunterricht im Hause betreut und informiert. Die Schule und Lehrkräfte sollen ihnen möglichst rasch vertraut werden.

Materialien und weiterführende Informationen:

- **M1:** Inhalt von Begrüßungsmappe und Elternmappe
- **M2:** Grundlegende Informationen aus dem Elternbrief Nr. 1
- **M3:** Einladung an die Eltern der neuen 5. Klassen
- **M4:** Literatur
- **M5:** Beispiele anderer Schulen
- **M6:** Die Schule

2 Ziele:

- verbesserter Informationsfluss zwischen Schule und Eltern
- sicherer Aufbewahrungsort für Informationen
- rasche Verfügbarkeit und übersichtliches Ordnungssystem
- Vermittlung von Wertschätzung und dem Wunsch der Schule nach Zusammenarbeit
- intensive Kontaktaufnahme mit motivierten Eltern
- Aufgeschlossenheit für den Bildungsweg der Kinder

3 Vorgehensweise:

Schritt 1:

Die Teilnahme am Modellversuch „V.i.P. – Vertrauen in Partnerschaft“ wurde von der Schulleitung beschlossen und anschließend vom Schulforum bestätigt.

Schritt 2:

2005 trafen Mitglieder der Steuergruppe (Schulleitung, zwei Lehrerinnen und zwei Mitglieder des Elternbeirats) auf einer Arbeitstagung der „Stiftung Bildungspakt Bayern“ die Entscheidung, Verbesserungen der Elternarbeit im Prozess der Einschulung und in der Gestaltung der Information zu versuchen.

Schritt 3:

Ab Januar 2006 arbeitete die Richard-Rother-Schule an der Zusammenstellung und dem Management der Elternmappe in Zusammenhang mit der Gestaltung des ersten Schultags. Das Projekt wurde begleitet von Informationsveranstaltungen und Arbeitstreffen der „Stiftung Bildungspakt Bayern“. Ein Projektbeirat wurde von der „Stiftung Bildungspakt Bayern“ gestellt.

Schritt 4:

Im Schuljahr 2006/2007 wurden erstmals Elternmappen verteilt und der erste Schultag wurde nach dem erarbeiteten Konzept gestaltet. Prof. Sacher hat als wissenschaftlicher Berater für das Projekt „V.i.P. – Vertrauen in Partnerschaft“ mit mehreren statistischen Umfragen die Meinungsbilder über Elternarbeit und die Veränderungen während der Projektphase belegt, so auch mit der Befragung zum ersten Schultag und zur Elternmappe.

Schritt 5:

Die Inhalte der beiden Module bzw. Erkenntnisse zu deren Umsetzbarkeit und positiven Auswirkungen auf die Elternarbeit wurden auf der Homepage der Schule und von der regionalen Presse veröffentlicht. Zudem waren die Inhalte Gegenstand einer Veranstaltung für Schulleiter zum Thema „Übergänge gestalten – Kooperationen zwischen Grundschulen und allgemeinbildenden Schulen“ in Karlstadt 2008. Von der Schulleitung wurden die Module auf den Schulleitertagungen und Konrektorentreffen thematisiert.

Das Ergebnis wurde von der „Stiftung Bildungspakt Bayern“ in einem Abschlussbericht dokumentiert, der auch im Internet abrufbar ist.

4 Gestaltung:

Handlungsbedarf nach der Studie von Prof. Sacher

Die „Stiftung Bildungspakt Bayern“ hat im Rahmen des Elternprojekts „V.i.P. – Vertrauen in Partnerschaft“ erstmalig in Deutschland eine repräsentative Erhebung zur Zusammenarbeit zwischen Elternhaus und Schule an öffentlichen und privaten Schulen durchgeführt. Ziel war es, eine verlässliche Datenbasis für die Weiterentwicklung der Elternarbeit zu erhalten. Beauftragt mit der Studie war Prof. Sacher, Lehrstuhl für Schulpädagogik an der Friedrich-Alexander-Universität Erlangen-Nürnberg.

Die Evaluation, die auch an der Richard-Rother-Realschule durchgeführt wurde, ergab Handlungsbedarf für die Verbesserung der Zusammenarbeit von Elternhaus und Schule. Elf Projektschulen aller Schularten (ausgenommen Berufliche Schulen) erarbeiteten Modelle, die im Schuljahr 2006/07 erprobt, evaluiert und ab dem Schuljahr 2007/08 kommuniziert werden.

Ein zentrales Thema dieser Modellversuche war die Informationsgestaltung. Den deutlich erkennbaren Elternwünschen nach mehr **Kommunikation** und **Begegnung** kam die Richard-Rother-Realschule mit zwei Neueinrichtungen nach, die hier beschrieben werden sollen: Einführung einer Elternmappe, Gestaltung des Empfangs der neuen Schüler und ihrer Eltern zum Schuljahresbeginn.

Elternmappe

Beschreibung:

Die Mappe, die den Schülern am ersten Schultag für ihre Eltern ausgehändigt wird, ist in erster Linie ein Mittel der Kommunikation. Das in tiefem Blau gehaltene Ringbuch im DIN-A4-Format enthält Informationen für die Eltern, die ihnen dauerhaft von Nutzen sein können und von denen die Schule möchte, dass sie jederzeit wieder abrufbar sind. Der Inhalt umfasst in der vorliegenden Form für 5. Klassen 29 Positionen, aufgeteilt auf fünf Kapitel:

1. Elternrundbrief
2. Formblätter
3. Elternbeirat
4. Hinweise zum Unterricht
5. Schulentwicklung

Zur Erhöhung der Übersichtlichkeit wird verschiedenfarbiges Papier verwendet, die Kategorien sind durch Register markiert. Es werden grundsätzlich Informationen für die Elternmappe ausgewählt, die man als Basisinformationen bezeichnen kann, die also nachhaltig und qualitativ gehaltvoll sind und über einen längeren Zeitraum immer wieder verfügbar sein sollen. Daher werden sie in Absprache mit der Schulleitung vorbereitet und ausgegeben (→ **M1**).

Einstecktaschen in der transparenten Plastikhülle lassen die Ausstattung mit einem Deckblatt zu, während rückseitig eine Sponsorenwerbung Platz finden kann. Auf der Innenseite können Taschen Sonderdrucke aufnehmen, etwa zur Schulkleidung, zur Ganztagsbetreuung oder zum Fachraumprinzip.

Die Mappen gehen in den Besitz der Eltern über und werden zu Hause aufbewahrt. Für die folgenden Schuljahre werden die Inhalte immer wieder angepasst. Sie können auch durch klassenspezifische und fächerspezifische Informationen ergänzt werden. Der gesicherte Aufbewahrungsort gewährleistet die Nachhaltigkeit des Informationsstands.